

Die Wahl

von Friedrich Gottlieb Klopstock

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|--|
| <p>1 Europa herrschet. Immer geschmeichelter</p> <p>2 Gebietest du der Herrscherin, Sinnlichkeit!</p> <p>3 Die Blumenkette, die du anlegst,</p> <p>4 Klirret nicht, aber umringelt fester,</p>
<p>5 Als jene, die den bleichen Gefangenen</p> <p>6 Im Turme lastet. Zauberin Sinnlichkeit,</p> <p>7 Du tötest alles, was erinnert,</p> <p>8 Daß sie nicht Leib nur, daß eine Seele</p>
<p>9 Sie auch doch haben! Von der Erhabenen,</p> <p>10 Von ihrer Größe red ich nicht, sage nur:</p> <p>11 Du schläferst ein, daß sie in sich nichts</p> <p>12 Außer der schlagenden Ader fühlen.</p>
<p>13 Das soll nun endlich enden! Der edle Krieg</p> <p>14 Der großen, liebenswürdigen Gallier</p> <p>15 Raubt bis zum letzten Scherf. Euch sinket</p> <p>16 Welkend vom Arme die Blumenkette.</p>
<p>17 Die Donnerstimme schallt euch der</p> <p> eisernen</p> <p>18 Notwendigkeit! Ihr strauchelt des Lebens</p> <p> Weg</p> <p>19 Verarmt: wie wär es möglich, daß ihr</p> <p>20 Nun in der Zauberin Schoß noch ruhtet?</p>
<p>21 Doch wenn ein Funken Seele vielleicht in</p> <p> euch</p> <p>22 Aufglimmet, wenn ihr zürnt, daß ihr</p> <p> Knechte seid...</p> <p>23 Was frommts? Ihr habt zum Flintenstein die</p> <p>24 Pfennige nicht, noch zu einer Kugel!</p>
<p>25 Ihr saht es welken, hörtet die eiserne</p> <p>26 Notwendigkeit. Was wollet ihr tun? Wohlan,</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
|--|--|

- 27 Zur Wahl: Verzweifelt! oder macht euch
28 Glücklicher, als es der Zauber konnte.
- 29 Wer, was die Schöpfung, und was er selbst
sei,
30 forscht;
31 Anbetend forscht, was Gott sei, den heitert,
stärkt
32 Genuß des Geistes: wen nach diesen
33 Quellen nie dürstete, der erliegt.
- 34 Der Künste Blumen können zur Heiterkeit
35 Auch wieder wecken; führt euch des
Kenners Blick.
36 Die Farbe trüget oft; der Blumen
37 Seelen sind labende Wohlgerüche.

Das Gedicht „[Die Wahl](#)“ von [Friedrich Gottlieb Klopstock](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich Gottlieb Klopstock	Titel	„Die Wahl“
Verse	37	Wörter	228
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Friedrich Gottlieb Klopstock](#) befinden sich in unserer Datenbank 66 Gedichte.